

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 07.08.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 37

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265238

Gesetzgebender
 Zu Gott herzlich geliebter Herr Vater.

Gesegnet sey der Name des Herrn
 der seine Kraft in unsrer Dürftigkeit
 vollendet und uns noch täglich zeigt, wie
 er aus allen Noth erretten kann.
 Weil dem Herr Vater in Himmeln
 kund ist, ist dies mein innigstes Verlangen
 gewesen, daß der barmherzige Gott auf
 mich dieses seiner außerordentlichen Erwählung
 seiner gnädigen Dinge wissen und mit der Herr
 Vorher Abzug so zu wirken wolle, wie es

seinem Namen würdevoll und seinem lieben
 Güttem würdevoll und würdevoll. Dem
 war wohl für eine gemeinsame Sache, dass
 Hornejo nicht mehr konnte. Aber
 wollte H. Hornejo bei der Königl. Majest. Abz.
 Stellung sein, dass er die viele und überflüssige
 Arbeit nicht länger übertragen könnte in sein
 zu der Königl. Maj. länger behalten wollen,
 müsste ihm das ein großer Teil seiner Arbeit
 abgenommen werden, welches wohl auf seine
 andern, als auf seinen eigenen Befehlen,
 die von seiner vielen Last gehen, würde ge-
 fallen sein. Und wenn ja Herr Hor-
 nejo solche machen, so würde es das (sagt man)
 H. Anstehen gewiss nicht nehmen, den den
 sehr alle Officiere so angestrichelt bei
 dem Könige, dass die Maj. von ihm nicht mehr
 wissen wollen. Allein die Anstalt dieses
 Königs hat ihnen ganz andere Anstalt gegeben.

Herr Mornejus hat die Verlesung angefangen, daß
wird ihm D. d. M. nimmal Friede, ihm auf nicht
widerstehen wollen, so sollt man gewiß an
Luthers Worte halten, oben auf künftige Zeiten.
Nun sagte ich den Hn Mornejus: so gebet, daß man
ihm der König, nach Dalken finden sollt, so
daß ja als ein ^{guter} Moser an seiner Gemeine
handeln und den Hn Carstadt als einen guten Jesum
vorstellen müßte, weil dergleichen Dinge ohne Grund
sind, welche die frommen Officiere von ihm ausgehen;
wie ich ihn als eine große Strafe Gottes nicht
ausgesprochen haben, man sollt so würdige Worte nicht
mit einem nachsichtigen Man nicht so leicht bestrafen
müssen. So aber sagte mir H. Mornejus,
daß Herr Carstadt ein gewiß zu seinem Successor
seig denominiert und auf beweis vorsteht. Man so so
mit ihm Hande gefahren, so sey der Name des
Hn Luthers gelobt! Wegen der Verlesung
müssen mit den reformierten Kindern ist alles ganz still.
Ich wünschte ich daß es hac occasione völlig abgemacht

musste. Dessen werden sie die Tage immer wieder hervorheben.
Der reformirte Prediger Herr, Lipten wird wegen seiner
beständigen Ungezelligkeit bald unser Magazin verlassen.
Es ist ihm schon eine andere Station angewiesen. Dem Letz
aber habe wir nicht verlassen können. Derselbe Candidaten
sollen dem Könige mitbeworben werden, der uns auf einen
anderen auszuweisen.

Die Anzast unserer Rhein-
der nicht täglich zu, und geht es nun schon auf
das 9te hinterst los. Wenn es so fortgeht, werden wir
wohl bald einen neuen Gefühlen gebrauchen, wie der Ich
geschiede dass von Marschal mir auf selber von seinen
Thron im vorigen Werke die Fortsetzung gab.
Diele es für. Gesellschaften seiner und schon wieder
einen Collaborator aus dem Ausstalten gegeben
Camil zusammen daselbst die guten Absichten (nicht) zu über-
lassen es dem Gutgefinden ob wir auf solchen Fall
dem Herrn Obilohr (der jetzt bei Frankfurt in Condition steht)
zu uns nehmen können.

Der 2. Thronen steht mir
der Herr Oberst Lieutenant von Kriest der Herr von
Groß Gerdicht seinen Brief den er an ihn geschrieben
wegen der Zuzunehmen Veränderung, mit dem Obenmelken
er der H. von Kriest wollte auf den Mittwoch Nachmittag mit
uns conferiren. Gott gebe mir Mühe und Oberst
Annen. Weil meine ganze Reise jetzt schon wieder von
Kriest voll steht so muss ich nun auch verbleiben

Herr. Gesellschaften
gegründet
Herr: Meyer.

Herr
1. 7. Aug.
1726.